



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 13 Mai / Juni 2016

Rund ums rote Sofa

Der neue Ortsbeirat beginnt seine Arbeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Süsterfeld-Helleböhn,

an der Stelle meines üblichen Berichtes aus dem Ortsbeirat will ich Ihnen ausschließlich über die konstituierende Sitzung unserer

neu gewählten Stadtteilvertretung berichten.

Am Donnerstag, den 12. Mai 2016 fand für unseren Stadtteil die konstituierende Sitzung der Wahlperiode 2016 bis 2021 des Ortsbeirates statt.



Gruppenfoto nach der konstituierenden Sitzung: der neu gewählte Ortsbeirat von Süsterfeld-Helleböhn. Vordere Reihe (v.l.n.r.): Delia Brand (SPD), Marianne Knipping (Grüne), Peter Fellmann (Grüne, stv. Ortsvorsteher), Helmut Alex (SPD, Ortsvorsteher), Luigi Zisa (Ausländerbeirat), Wolfgang Schwieder (SPD), Norbert Strohschein (Schriftführer); hintere Reihe: Eugen Jankowski (CDU), Björn Alex (SPD), Jürgen Helferich (CDU), Regina Nebelung (CDU); Foto: H. Alex

In den neuen Ortsbeirat wurden gewählt - von der SPD: Björn Alex, Delia Brand, Wolfgang Schwieder und Helmut Alex; von der CDU: Jürgen Helferich, Eugen Jankowski und Regina Nebelung; von den Grünen: Marianne Knipping und Peter Fellmann.

Auf der Tagesordnung der konstituierenden Sitzung stand die Wahl des Ortsvorstehers, des stellvertretenden Ortsvorstehers und die Wahl des Schriftführers. Zum Ortsvorsteher wurde Helmut Alex gewählt, zum stellvertretenden Ortsvorsteher Peter Fellmann. Zum Schriftführer wurde Herr Norbert Strohschein gewählt.

Aus der Kommunalwahl vom 06.03.2016 ist Helmut Alex als der Kandidat mit den meisten Stimmen hervorgegangen. Die Wahl zum Ortsvorsteher spiegelt insofern auch den Willen des Wählers wieder. Insgesamt kennzeichnet diesen Ortsbeirat aus meiner

Sicht eine gute Mischung von gewählten Persönlichkeiten: Das jüngste Mitglied ist 20 Jahre alt, das älteste 64 Jahre. Im Ortsbeirat sind drei Frauen vertreten, vier Ortsbeiratsmitglieder sind erstmalig in diesem Gremium vertreten. Soweit zur Statistik.

In seiner Antrittsrede als neu gewählter Ortsvorsteher äußerte Helmut Alex seine Hoffnung, dass der Ortsbeirat in den nächsten fünf Jahren seine Arbeit zum Wohle unseres schönen Stadtteils Süsterfeld – Helleböhn fortsetzen kann.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 16. Juni 2016, um 18:30 Uhr im Olof – Palme – Haus, Raum 6, statt. Interessierte Bürger des Stadtteils sind wie immer willkommen und können sich an der Bürgerfragestunde am Anfang der Sitzung aktiv beteiligen.

Helmut Alex

Sacharbeit oder Polit-Klamauk? Wie „tickt“ die neu gewählte Stadtverordnetenversammlung?

Die am 6. März 2016 neu gewählte Stadtverordnetenversammlung trat am 11. April zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Neben dem Wahlgang zur Stadtverordnetenvorsteherin wurden deren Stellvertreterinnen und die ehrenamtlichen Magistratsmitglieder gewählt.

Die Versammlung wurde von Oberbürgermeister Bertram Hilgen eröffnet. In seinen Eröffnungsworten betonte der Oberbürgermeister, dass die gewählten Stadtverordneten die politische Vertretung der Kasseler Bürgerinnen und Bürger sind und damit den Souverän repräsentieren. Und der Souverän erwarnte, dass die von ihm gewählten Repräsentanten frei von äußeren Einflüssen ent-

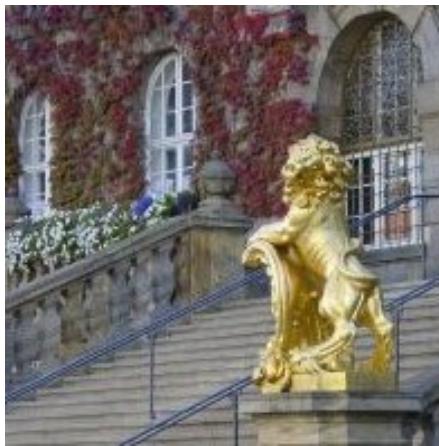
scheiden können. Damit bezog er sich auf die Rahmenbedingungen, unter deren Einfluss die konstituierende Sitzung stattfand: Die Versammlung musste wegen einiger Demonstranten, die das Hausrecht nicht achten wollten, unter Polizeischutz stattfinden.

Die Wahl der Vorsteherin wurde der parlamentarischen Tradition folgend von dem ältesten Mitglied der Versammlung durchgeführt. Dr. Johannes Zweig von der AfD übernahm diese Funktion. Dagegen erhob sich kurzer Protest auf der Tribüne des Stadtverordnetensaals. Die Fraktion der Linken schloss sich dem an. Durch Hochhalten von Transparenten entfernte sie sich

damit endgültig von einer parlamentarischen Tradition, wo das Wort und das Argument die Auseinandersetzung prägen soll. Es wird der Arbeit des gewählten Stadtparlaments schaden, wenn immer wieder Proteste von der Empore zu erwarten sind dagegen, dass die AFD ihre von den Wählern gegebenen Rechte wahrnimmt. Hier kommt es vielmehr darauf an, dass dieser neuen Partei sehr genau zuzuhören und mit guten Argumenten zu kontern.

Diese erste Sitzung zeigte bereits, dass durch den Einzug der AFD in das Rathaus und die damit verbundenen neuen Verhältnisse die Arbeit im Stadtparlament nicht einfacher werden wird. Eine erste Kostprobe bekamen die Stadtverordneten bereits in der Sitzung am 9. Mai 2016, als ein Vertreter der AFD den Aufstellungsbeschluss zu einem Bebauungsplan dazu nutzte, gegen eine Religionsgemeinschaft zu hetzen, anstatt zur Sache zu sprechen.

Natürlich ist das Wahlergebnis in seiner Konsequenz für die sogenannten etablierten Parteien eine Ernüchterung. Deshalb aber in Agonie oder Protest zu verfallen, ist der falsche Weg. Nach der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) gibt es auf kommunaler Ebene keine „Regierung und Opposition“, wie es sie in den Landtagen und im Bundestag gibt. Die HGO sieht vor, dass alle Mitglieder in den Kommunalparlamenten das Wohl der jeweiligen Kommune in ihrer Entscheidungsfindung berücksichtigen. Dies bietet Raum für vielfältige Mehrheitsbildungen und setzt intensive argumentative Auseinandersetzungen voraus. Von außerhalb gesteuerte



Proteste stehen dem absolut entgegen.

Die Führung der SPD-Fraktion hat als Vertreterin der stärksten Fraktion versucht, mit verschiedenen Parteien in Gesprächen mögliche Kooperationen auszuloten. Einer Forderung nach Abwahl von Dezernen als Basis einer möglichen Kooperation

hätte sie allerdings nicht zustimmen. Es hätte zur Folge gehabt, dass die Stadt Kassel aus ihrem Haushalt weiterhin die Bezüge der abgewählten Dezernen bis zum Ablauf ihrer Amtszeit zahlen müsste.

Die erste Hürde hatte das neu gewählte Stadtparlament mit der Verabschiedung der Magistratsvorlage zum Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) zu überwinden. In einem konstruktiven Dialog konnte jedoch eine Mehrheit aus SPD, Grüne und FDP gewonnen werden. Das lässt positiv in die Zukunft schauen. Das nächste große Thema wird der Haushalt für das Jahr 2017 sein. Es bleibt also spannend.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen und Anregung haben, so freue ich mich auf Ihre Rückmeldungen.



Hermann Hartig
Stadtverordneter,
SPD-Fraktion

hermann.hartig@spdsh.de

Märkte erweitern Verkaufs– und Parkflächen

Nahversorgung in Süsterfeld-Helleböhn im Wandel

Die Lebensmittelsupermärkte bei uns im Stadtteil werden in nächster Zeit einen infrastrukturellen Wandel erleben. Sowohl der REWE-Markt Kelm (Leuschnerstraße 82) als auch der ALDI Markt (Glockenbruchweg 84) werden ihre Verkaufsflächen und damit einhergehend auch ihr Parkplatzangebot räumlich vergrößern.

ordnung des Supermarktes wird auch dafür gesorgt, dass das Parkplatzangebot sich vergrößert. REWE hat daher bereits das von ihnen gekauften frühere Wohnhaus Leuschnerstraße 80, welches sich an der Ecke neben der Einfahrt befand, abgerissen (hier im Bild rechts zu sehen). Auf diesem Areal sollen weitere Kundenparkplätze entstehen.



Foto: B. Alex

REWE - Markt Kelm

Der Rewe - Markt Kelm plant weiterhin einen Neubau neben dem bestehenden Markt auf dem angrenzenden Wiesengelände des Olof-Palme-Hauses (wie bereits berichtet). Bis Ende 2017 soll der neue Markt endgültig fertiggestellt sein. Damit wird eine große infrastrukturelle Veränderung auf dem Gelände des REWE - Marktes stattfinden. Neben der räumlichen Erweiterung und Neu-

Die baulichen Maßnahmen für den neuen REWE-Markt hätten eigentlich schon längst beginnen sollen, doch haben sich die Verfahrensschritte für den Bauantrag ein wenig verlängert, u. a. durch notwendige Abstimmungen mit der Feuerwehr. Jedoch ist jetzt beim Investor die Hoffnung groß, dass in Kürze der Bauantrag gestellt werden kann. Daher wird damit zu rechnen sein, dass die baulichen Maßnahmen noch in diesem Jahr beginnen können. Auch der Bau des REWE-

Centers im DEZ und damit die räumliche Nähe von drei relativ großen REWE - Märkten (DEZ, Kelm und RuK) zueinander wird nach Ansicht der Investoren das Vorhaben des REWE-Marktes Kelm nicht gefährden.

ALDI Markt

Der ALDI - Markt in der Leuschnerstraße

ALDI plant also eine komplette Umstrukturierung des erweiterten Areals. Dafür wird der jetzt bestehende ALDI-Markt abgerissen, um das nun vergrößerte Gelände möglichst gut zu nutzen. Unter anderem soll auch hier die Parkplatzsituation verbessert werden: Die Parkplätze sollen breiter und komfortabler werden. Des Weiteren soll das Park-



Foto: B. Alex

arbeitet ebenfalls an einer infrastrukturellen Neuplanung des Geländes. Dafür hat ALDI das Areal der benachbarten Johanniter gekauft. Alle Gebäude der Johanniter, sowohl das Bürogebäude (hier im Bild rechts zu sehen) als auch die Halle für die Krankenfahrzeuge hinter dem ALDI-Markt, sollen abgerissen werden. Der Johanniter-Standort bleibt daher im Glockenbruchweg nicht erhalten; die Johanniter sind derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück für einen Neubau in räumlicher Nähe zum bisherigen Standort.

platzgelände keine Anfahrtswege mit Sackgassen mehr beinhalten. Der Bau soll möglichst zeitnah beginnen, daher ist der Bauantrag bereits bei der Stadt Kassel gestellt worden. Die Fertigstellung ist für Mitte / Ende 2017 geplant. Die Frage, wohin während der Bauphase die Verkaufsfläche verlagert werden kann, ist noch offen.

Wir sehen also, dass sich etwas in unserem Stadtteil tut, und können gespannt sein, wie sich die Nahversorgung in unserem Stadtteil erweitert und modernisiert.

Björn Alex

Faktencheck: Kommunales Investitionsprogramm

Aus dem so genannten Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Bundes und des Landes Hessen werden der Stadt Kassel 2016

Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 42,273 Mio. € zur Verfügung gestellt. Davon kommen ca. 29,4 Mio. € vom Bund und ca.

12,8 Mio. € vom Land Hessen.

Die Verwendung dieser Mittel ist an komplizierte Vorgaben geknüpft: Die Gelder aus dem Bundesprogramm dürfen im Wesentlichen nur für energetische Sanierungen und Einrichtungen der Infrastruktur für Vorschuleinrichtungen, die Landesmittel für Investitionen in Ganztagschulen und sonstige Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt werden. Darüber hinaus ist die Anmeldefrist für Anträge auf den 30.06.2016 festgesetzt.

Alle Anträge müssen vollständig, die Kosten sehr genau nachgewiesen sein. Für die zuständigen Ämter der Stadt Kassel und deren Mitarbeiter wahrlich keine leichte Aufgabe. Allerdings konnten diese auf einen vorhandenen Plan notwendiger Sanierungsmaßnahmen der Stadt Kassel zurückgreifen und auf die vorgegebenen Förderbedingungen überprüfen. Daraus entstand eine lange Liste von Maßnahmen, die der Stadtverordnetenversammlung am 09. Mai 2016 zur Abstimmung vorgelegt wurde.

18 Millionen Euro sollen insgesamt in die Kasseler Schullandschaft investiert werden. Zu den Empfängern gehört im Übrigen auch die Martin-Luther-King-Schule, eine Beruf-

liche Schule! Zudem werden vier Sporthallen, eine Kindertagesstätte und fünf Straßen saniert.

16 Millionen sollen in die längst überfällige Sanierung des Südflügels des Rathauses investiert werden. An der Verwendung dieser Mittel entzündete sich in der Stadtverordne-

tenversammlung im Übrigen eine hitzige und in großen Teilen leider unsachliche Debatte.

Die CDU-Fraktion wollte diese Mittel für die Beruflichen Schulen in Kassel eingesetzt wissen. Richtig ist: Bei den Berufsschulen ist dringender Handlungsbedarf. Allerdings liegt dieser in weiten Teilen bei der Ausstattung der Schulen. In der Elisabeth-Knipping-Schule müssen beispielsweise einige Fachräume und die Lehrküche dringend renoviert werden.

Die CDU übersieht bei Ihren Anträgen, dass diese Art der Sanierung eben nicht aus dem KIP finanziert werden darf!

Für die Sanierung des Rathauses spricht, dass die hohe Sanierungssumme in einem „Rutsch“ aufgebracht wird und zukünftige Haushalte damit nicht mehr belastet. Die Schäden sind gravierend, auch könnten nicht durchgeführte Brandschutzanforderungen die Schließung des Südflügels zur Folge haben. Die jetzt durch die STAVO beschlossene Variante sorgt dafür, dass in den kommen-

den Haushalten Mittel zur Verfügung stehen, von denen u.a. auch die Berufsschulen der Stadt profitieren werden.

Unser Stadtteil gewinnt ebenfalls durch das

Kommunale Investitionsprogramm. Für das len unserer Kinder besucht wird, profitiert Olof-Palme-Haus wird es eine Dach- und durch eine Zuwendung in Höhe von 1,1 Mio. Fassadensanierung geben. Und auch die € zur Sanierung der Dächer. Johann-Amos-Comenius-Schule, die von vie-

Hermann Hartig

Gefühlvolle Klänge vom Döncherand

Die neue Formation *Orkestra Balladi*

Dieser Klangkörper hat es unbedingt verdient, von vielen Menschen erlebt zu werden: das *Orkestra Balladi*, ein Trio, welches aus dem Akkordeonspieler Hartmut Schmidt, dem Klarinettisten Werner Kiefer und dem Gitarristen Frank Sommerfeld besteht. Allen gemein ist die hohe musikalische Professionalität und die unbedingte Spielfreude. Wer das große Glück hatte, diese neue Formation bei der Abschlussveranstaltung des Weltmusikfestivals im Kasseler

Schlachthof zu erleben, wird meine Begeisterung teilen.

Kernstück des Trios ist eine Musik, die angesiedelt ist zwischen Balkanklängen, arabischen Anleihen und Klezmer-Musik. Angereichert wird das Ganze mit extrem humorvollen Ansagen zu den gespielten Stücken durch den Klarinettisten Werner Kiefer. Seine Ansagen müssen selbst Vergleiche mit Helge Schneider oder Piet Klocke nicht fürchten, und das Zwerchfell der Zuhörer



Das Trio *Orkestra Balladi* auf dem Weltmusikfestival: (v.l.n.r.)
Frank Sommerfeld, Werner Kiefer und Hartmut Schmidt; Foto: privat

hat ordentlich zu tun.

Alle drei bieten absolute Präzision auf ihren Instrumenten und lassen die Zuhörer eintauchen in eine verzauberte, unbekannte Welt. Gemeinsam ist dem Trio auch, dass alle zusätzlich in unzähligen Kapellen und Formationen musizieren. So ist Hartmut Schmidt einige Jahrzehnte Leiter der Schauspielmusik des Kasseler Staatstheaters gewesen, und er dürfte vielen auch bekannt sein als Arrangeur des gewerkschaftsnahen Chores *Provocale*, wo er auch für die Klavierbegleitung zuständig ist. Werner Kiefer ist in Helleböhn vor allem mit dem Trio *NeoOrleo* in Erscheinung getreten, und seine Formation *Luna Park* hat in Kassel und Umgebung viele Anhänger. Während des Weltmusikfestivals konnte man Frank Sommerfeld und Hartmut Schmidt zusätzlich gemeinsam mit der bezaubernden kenianischen Sängerin Florence Viereck erleben.

Da sich der Übungsraum des Trios in unserem Stadtteil befindet, ist es hoffentlich nicht zu vermassen, in naher Zukunft eventuell einmal in den Genuss eines Konzertes mit dieser Formation im Olof-Palme-Haus zu kommen. Wir arbeiten jedenfalls an dieser Idee, und in der Zwischenzeit nutzen Sie, liebe Leser, bitte jede Gelegenheit, diesen außergewöhnlichen Klangkörper live zu erleben.

Übrigens: Am Sonntag, den 31.07. in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr wird *Orkestra Balladi* ein Gratiskonzert im Bergpark Wilhelmshöhe (Konzertmuschel) geben.

Jens Retting-Frendeborg

The advertisement features a central logo with the word "Buffy" in a stylized brown font, flanked by two golden wheat stalks. Below it is a banner with the text "Bäckerei und PartyService". To the left is a cartoon illustration of a baker with a white apron and a tall white hat, waving his right arm. To the right, there's a red banner with the text "Schöne Sommer- und Ferienzeit!". The background shows a variety of baked goods like pastries, cakes, and bread. At the bottom, there's another logo for "Buffy Bäckerei und PartyService" with contact information: Winfried Künzel, Rhönplatz 1, 34134 Kassel, Telefon 05 61 - 4 00 33 19, Mobil 0157 - 85 95 22 34. A small note on the right edge reads "Gestaltung und Druck: www.r3.de".

Neuer Multifunktionsraum im Olof-Palme-Haus

Am 15. April 2016 wurde er endlich zur Nutzung freigegeben, der neue Multifunktionsraum im Olof-Palme-Haus, unserem Bürgerhaus im Stadtteil seit dem 13.09.1987.

Viele Menschen im Stadtteil erinnern sich noch an die „alte Kneipe“, die viele Jahre im Bürgerhaus residierte. Auch aus baulichen, brandschutztechnischen Mängeln musste diese vor ca. drei Jahren geschlossen werden; ein Nachfolger fand sich nicht, folglich standen die Räumlichkeiten leer.

Der SPD-Ortsverein und der Freundeskreis Olof-Palme-Haus haben sich seither gemeinsam mit der Hausleitung für die Renovierung und neue Nutzung der Räumlichkeiten eingesetzt und mit einem sehr langen Atem die Umsetzung begleitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Aus der verschachtelten, dunklen Kneipe von früher ist ein heller, freundlicher, barrierefreier Multifunktionsraum geworden, mit ansehnlicher Möblierung sowie elektrischer Leinwand für Projektionen und Präsentationen. Dass zudem die Nutzung der Küche möglich ist, erhöht die Attraktivität.

Der Raum ist für verschiedenste Aktionen nutzbar, wurde aber auch schon ergänzend zum Saal angemietet (in diesem Fall für die ältere Generation, die es gerne etwas ruhiger hat). Wer eine Familienfeier oder ein Seminar plant, dem sei der neue Multifunktionsraum mit Küchennutzung sehr ans Herz



Der neue Multifunktionsraum im Olof-Palme-Haus — eine gute Adresse
(Foto: privat)

gelegt. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Leiter des Hauses, Herrn Schröder, unter folgender Telefonnummer auf:

0561-9402919 (Montag-Freitag 9.00-13.00)

Sylvia Hartig

**Viel Raum zum
Lernen und Spielen.
Ihre Mietwohnung
bei der GWH.**



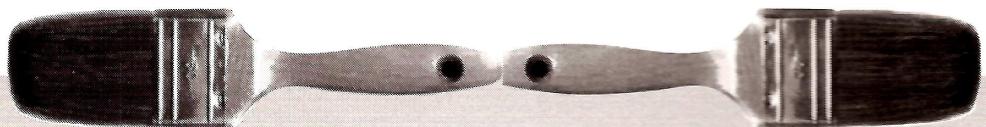
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Kölnische Straße 4 | 34117 Kassel
Tel. 0561 9377-0

www.gwh.de



HANS KRÖNERT + SOHN KG

M a l e r g e s c h ä f t
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Flüchtlingshilfe Marbachshöhe: Wie geht es weiter?

Wie bereits in den Medien zu hören und zu lesen war, werden die kleineren Erstaufnahmeeinrichtungen (EAEs) für Flüchtlinge landesweit Zug um Zug geschlossen und dafür größere Einrichtungen belegt. So wurde nach der Landesfeuerwehrschule an der Dönche nun auch die EAE an der Johanna-Vogt-Straße (auf der Marbachshöhe) geschlossen.

Die EAE Johanna-Vogt-Straße galt Kasselweit als die Vorzeigeeinrichtung unserer Stadt. Über 270 Freiwillige haben sich dort eingefunden, die sich in verschiedenen Bereichen hervorragend für die dort bis zu 250 untergebrachten Flüchtlinge engagiert haben, zum Beispiel in der Kinderbetreuung, im Sprachunterricht und in dem Begegnungscafé im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche.

Leider werden derzeit von Seiten der Landesregierung die größeren Einrichtungen wie in Calden oder auch in den ehemaligen Gebäuden der Bereitschaftspolizei bevorzugt, die bis zu 1.500 Personen fassen, aber dafür möglicherweise mit allen Problemen der ethnischen Vielfalt belastet sind. In der Einrichtung Johanna-Vogt-Straße waren zuletzt gerade noch 60 Betten belegt.

Seit kurzen ist auch sie geschlossen, und die Bewohner sind in die Einrichtung der Bereitschaftspolizei umgesiedelt worden — allerdings jeweils zusammen in den schon bestehenden Gruppen.

Welche Rolle die bisherige Flüchtlingshilfe Marbachshöhe dort spielen kann und will, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Denn Betreuung und Hilfsangebote brauchen die Geflüchteten nach wie vor, und wenn sie dabei die bisher vertrauten Gesichter ihrer ehrenamtlichen Helfer sehen, kann das nur von Vorteil für alle sein. Denkbar ist zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit dem Begegnungscafé der Matthäuskirche, das immer Mittwochs ab 15.00 Uhr seine Türen geöffnet hat. Auch für Unterricht, Sportangebote und Kinderbetreuung werden weiterhin ehrenamtliche Helfer gesucht.

Die Leitung der Ehrenamtskoordination hat zum 1. April Volker Storch übernommen, der für diese Arbeit über die Landeskirche mit einer befristeten halben Stelle ausgestattet ist. Erreichbar ist er unter

Tel. 0176 29058908 bzw. unter der
Mail-Adresse: volker.storch@dw-kassel.de

Wolfgang Schwieder / Red.



Das Logo der Flüchtlingshilfe Marbachshöhe

10 Jahre AWO Altenzentrum Marbachshöhe: „Sich gut versorgt fühlen“

Eingebunden in das Stadtteil-Leben und mit tollen Ausblicken ins Kasseler Umland: Das AWO Altenzentrum Marbachshöhe besteht seit 10 Jahren.

„Ich wohne nun schon seit 2011 hier und 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr fühle mich sehr gut versorgt“, berichtet Ferstehen die Pflegemitarbeiter den Bewohnern des Hauses zur Seite. Über die kompetente und professionelle Pflege hinaus wird im Rahmen der sozialen und zusätzlichen Betreuung

tung. Darüber hinaus werden Einzel- und Kleingruppenaktivitäten angeboten. dinand Thöner, der auch Vorsitzender des Heimbeirats ist, über sein Leben auf der Marbachshöhe.

Die gute Infrastruktur mit Geschäften,



Virtuelles Kegeln auf der Spielkonsole im AWO-Altenzentrum

ein breites Angebot gemeinschaftlicher Aktivitäten angeboten.

Ob Ausflüge mit dem eigenen Bus, Kegeln auf einer Spielkonsole im Haus oder Singen und Musizieren im eigenen Chor des Zentrums unter ehrenamtlicher Leitung: Gemeinschaft

Friseur, Stationen öffentlicher Verkehrsmittel, Arzt, Apotheke und Spazierwege in direkter Nähe machen ihren Teil der Lebensqualität in dem ehemaligen Kasernenareal aus, das sich zum beliebten Wohnquartier gemauert hat. „Das Altenzentrum ist in

einem lebendigen Quartier verortet“, freut sich Einrichtungsleiter Joachim Wickert. „Und mit seiner freundlichen und offenen Ausstrahlung passt das Haus perfekt in seine Umgebung. In den letzten zehn Jahren konnte sich das AWO Altenzentrum Marbachshöhe sehr gut im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe etablieren und sich durch die Zufriedenheit der Kunden einen guten Ruf erarbeiten“, führt Wickert aus.

Ob Einzelzimmer oder Doppelzimmer für ein Ehepaar, das liebevolle und fachlich qualifizierte Personal findet für jedes Klientel die richtige Lösung.

J. Wickert



Einrichtungsleiter
Joachim Wickert

Das AWO Altenzentrum Marbachshöhe

... im Stadtteil Wilhelmshöhe ist im Februar 2006 errichtet worden. Auf vier Stockwerken verteilen sich 65 Einzel- und 24 Doppelzimmer. Die Zimmer des Hauses sind hell und geräumig. Die moderne Ausstattung beinhaltet eigene Duschen, WC, Telefon, TV und Notrufsystem. Auch gemeinschaftliche Aufenthalts- und Speiserräume sowie Garten und Dachterrasse stehen den Bewohnern zur Verfügung.

Kontakt:

AWO Altenzentrum Marbachshöhe
Marie-Calm-Straße 4
34131 Kassel
0561 – 4 75 18-0

www.awo-nordhessen.de



**Preiswert Essen und Trinken - in der
„Kombinatsgaststätte“ Zur Marbachshöhe
mit angeschlossenem Biergarten u. „Intershop“
Eugen-Richter-Str. / Amalie-Wündisch-Str. 3 – 34131 Kassel**

Genießen und erleben Sie

**originale u. originelle Ost-Gerichte u. –Getränke zu fast DDR-Preisen,
in einem „spätmantischen“ Ambiente, aus der Vergangenheit des bis
vor über einem Viertel-Jahrhundert anderen Deutschland.**

Lassen Sie sich überraschen!

Spargelzeit bis zum Samstag, den 25. Juni 2016

Hier stimmen Preis und Leistung!

**Ideal für: Familienfeiern, Firmenveranstaltungen, Stammtische, als
Vereinsheim oder Wanderer-Einkehr.**

Gegenüber Straßenbahnhaltestelle „Marbachshöhe“, Linien: 4 u. 7

**Kontakte: ☎ KS - 316 73 05 - @ zur.marbachshoehe.kassel@t-online.de
www.zur-marbachshoehe.com / Gästeinformation / Speisekarte**

Kollien automobile

- | Reparaturen und Instandhaltungen
- | Reifenservice
- | Haupt- und Abgasuntersuchungen
- | Karosserieinstandhaltungen
- | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
- | EU-Neuwagen auf Anfrage
- | Gebrauchtwagen

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

Glockenbruchweg 117
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13
Telefax 05 61 - 3 16 34 24
Mobil 01 71 - 2 87 74 34

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

The advertisement features a blue background with white text. At the top left is a stylized black scissor icon. To its right, the text 'Die flinke Schere' is written in a cursive, pink font. Below it, 'Diana May-Bärthel' is written in a larger, pink, handwritten-style font. Underneath that, 'Frisörmeisterin' is written in a smaller, white font. The address 'Meißnerstrasse 23' and '34134 Kassel' are in white, followed by the phone number '0561/401105' in red. To the right of the text is a photograph of a smiling woman with long blonde hair, a man in a white shirt, and two young children.



Kanzlei am Rhönplatz

Rechtsberatung + Steuerberatung

**Wir sind ab dem 02.06.2016 mit Recht
und Steuern am Rhönplatz für Sie da !**

www.kanzlei-am-rhönplatz.de / 0561 - 81693820

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn
Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Hermann Hartig,
Sylvia Hartig, Lothar Hoffmann, Jens Retting-Frendeborg, Wolfgang Schwieder
Kontaktadresse: lo.hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de
V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

Eine Bank zum Verweilen ...

Auf der Streuobstwiese beim Westfriedhof steht eine Bank. Man findet sie, wenn man dem Helleböhnenweg zum Nord-Eingang des Westfriedhofes folgt.

Die Streuobstwiese ist entstanden als Ausgleichsfläche für das ehemalige naturbelassene Areal, das durch die Bebauung am Schwarzwaldweg weggefallen ist. Diese Fläche dient wie der angrenzende Marbachsgraben als Frischluftschneise und war schon immer ein wichtiger Teil des Naherholungsraumes von Süsterfeld-Helleböhnen.

Früher, so erzählen alte Süsterfelder, konnte man sogar mit den Skiern von der Dachsbergstraße über den Marbachsgraben bis zur Sternbergstraße fahren. Bergauf ging es

dann mit der Herkulesbahn.

Auf dieser Streuobstwiese ist die Bank aufgestellt worden. Gespendet wurde sie von der Familie Kistner statt eines Grabsteins zum Gedenken an den früheren Stadtverordneten, Stadtrat und Stadtältesten Fritz Kistner (1934 - 2012), der im Stadtteil fest verankert war und dem Kinder und Natur stets am Herzen lagen. Hier kann man mit weitem Blick über Kassel Ruhe finden oder einfach ein wenig verschaffen.

Herzlichen Dank Fritz Kistner, dem unser Stadtteil viel zu verdanken hat, und seiner Familie.

Delia Brand





Nähe ist einfach.



www.kasseler-sparkasse.de

**Wenn Ihr Finanzpartner
gleich um die Ecke ist.**

Mehr unter www.kasseler-sparkasse.de,
in unseren 84 Geschäftsstellen oder unter
0561.7124 56789.

Wenn's um Geld geht



Kasseler
Sparkasse